



Viele Leute tragen zum Gelingen des internationalen Jugendprojektes bei: Neben den Mitgliedern des Vereins zur Förderung der internationalen Beziehung, Vertreter der Adolf-Reichwein-Schule, die Leiter der verschiedenen Workshops, die Schirmherren und Sponsoren vor allem die Schüler aus Neu-Anspach, Sentjur und Saint-Florent-sur-Cher. Fotos: Stehr



Den Rhythmus halten müssen die Mädchen und Jungen im Cajon-Workshop bei Friedemann Both.



Diese drei kochen im Kochworkshop gemeinsam Grüne Soße.



Mit Streetart beschäftigen sich die Jugendlichen unter Anleitung der Kunstlehrerin Ulrike Rockstroh. Foto: privat

Verständnis entwickeln und Freundschaften knüpfen

JUGENDPROJEKT Slowenen und Franzosen sind bis Sonntag in der Kleeblattstadt zu Gast

NEU-ANSPACH (bs). Alles dreht sich beim internationalen Jugendprojekt des Vereins zur Förderung internationaler Beziehungen Neu-Anspach e.V. (VzFiB) um das Thema Brückenbau. „Brücken der Freundschaft“ sollen zwischen den deutschen, slowenischen und französischen Jugendlichen aus Neu-Anspachs Partnerstädten Sentjur und Saint-Florent-sur-Cher gebaut werden. Die zwölf Slowenen und zwölf Franzosen bleiben bis Sonntag in der Kleeblattstadt und wohnen in der Zeit in Gastfamilien.

Für das Brückenbau benötigt man eine Wasserwaage („damit alles in Balance bleibt“), einen Helm („für die Sicherheit“), eine Dokumentation („schließlich wird in Deutschland alles geregelt“) und eine große Portion Optimismus, Enthusiasmus, gute Laune und ein großes Herz, erklärte Helga Feller vom Partnerschaftsverein bei dem offiziellen Projektbeginn am Montag.

Schirmherr des Projektes ist Bundestagsabgeordneter Markus Koob. „Das hier ist genau mein Ding“, versicherte er den Jugendlichen lachend – und fügte dann ernst hinzu, dass Europa sich derzeit in unruhigen Zeiten befindet und es daher um so wichtiger sei, dass „wir in Europa an einem Strang ziehen“.

Partnerschaft müsse gelebt werden, Freundschaften geknüpft und Verständnis füreinander gebildet werden, bekräftigte auch Landtagsabgeordneter Holger Bellino, ebenfalls Schirmherr des Projektes. Er zeigt den Jugendlichen heute Nachmittag den Landtag in Wiesbaden und steht ihnen danach Rede und Antwort.

Das Jugendprojekt gebe ihm Hoffnung für die Zukunft, urteilte Neu-Anspachs Bürgermeister Klaus Hoffmann. „Zwischenzeitlich hatte ich Sorge, dass die Partnerschaftstreffen wegen Überalterung aussterben werden.“

Barrieren abbauen und das Miteinander fördern, entspreche dem Ziel des Sponsors Mainova, erklärte Francisco Rodriguez das Engagement. Michael Stanzel, stellvertretender Schulleiter der Adolf-Reichwein-Schule (ARS), hofft, dass die Partnerschaft noch lange bestehen wird und Michaela Schmidt, die im Vorfeld die deutschen Schüler in einer AG auf den Austausch vorbereitet hat, wünschte allen „tolle Erfahrungen“.

Unter sechs verschiedenen Workshops konnten die 13- bis 17-jährigen Jugendlichen auswählen. Anja-Frieda Drescher-Parré vom Jugendbildungswerk und Ute und Joachim Obertriffter von Saruman Fire Magic weisen ihre Gruppe in Tricks und Kniffe von Zaubern und Magiern ein. Schon die ersten Kartentricks begeisterten. Man darf

gespannt sein, welche Kaninchen bei dem bunten Abend am Samstag im Bürgerhaus aus dem Hut gezogen werden.

Im Musikpalast trommelten die internationalen Jugendlichen unter Anleitung von Friedemann Both auf südamerikanischen Kistentrommeln, Cajons. Schnell war der Rhythmus gefunden.

Im Bürgerhaus fand der Tanzworkshop statt. Geleitet wird er von Ana Maria Saco Hildago und Adriana Nordmann vom Tanzsportclub Grün-Gelb. Bei ihnen können die Tanzbegeisterten unter den Jugendlichen ihr Rhythmusgefühl ausleben und für ihren Abschlussauftritt proben.

In der Schulturnhalle wurden unter Anleitung von Lukas Drexler und Petra Peukert von der SG Hausen Basketballbälle in Körbe geworfen und gedribbelt. Und beim Kochkurs von Daniele Born-Schulze und Birgit Puschkasch im Hausener Dorfgemeinschaftshaus kochten die Jugendlichen typische Gerichte aus allen drei Ländern, beispielsweise Grüne Soße oder Sablés de Nancy, französische Mandelplätzchen.

Außerdem gibt es noch einen Graffiti-Kurs, bei dem die Künstler im öffentlichen Raum „ganz legal“ sprühen dürfen. Die Gruppe wird angeleitet von der ARS-Kunstlehrerin Ulrike Rockstroh.



Mit Kartentricks beginnt der Zauberworkshop. Die Jugendlichen staunen über die Künste des Magiers Joachim Obertriffter (rechts).



Die wichtigsten Projektpartner (von links): Lehrerin Michaela Schmidt, der stellvertretende Schulleiter der ARS, Michael Stanzel, Helga Feller vom Partnerschaftsverein, Bundestagsabgeordneter Markus Koob, Landtagsabgeordneter Holger Bellino, Francisco Rodriguez von der Mainova und Bürgermeister Klaus Hoffmann.



Auf den Takt achten, die Schrittfolgen merken. Schließlich werden diese Mädchen am Samstag beim bunten Abend vortanzen. Bestens angeleitet werden sie dabei von Ana Maria Saco Hildago und Adriana Nordmann vom Tanzsportclub Grün-Gelb.



Gruppenbild vor dem Warmmachen. Lukas Drexler (rechts) und Petra Peukert (links) von der SG Hausen organisieren den Basketballworkshop und trainieren mit den Jugendlichen das Dribbeln und Körbewerfen.